

Freien Aemter - dieser amtete von 1665 bis 1667 -]  
sein schuld nachglassen per ...<sup>6</sup>

Nach Unterwalden nit dem Wald<sup>7</sup> gschickht 16 Ducaten  
Nach glaruss<sup>8</sup> gschikht 29 Ducaten."

- 1) Diese Kosten dürften in folgendem Zusammenhang zu sehen sein: Heinrich Ludwig Zurlauben war 1670 bereit, von seiner Stelle als Landschreiber der Freien Aemter zurückzutreten, falls ihm zugestanden werde, dass er, bis einer seiner Söhne genügend alt und erfahren sei, um dieses Amt zu versehen, befugt werde, die Landschreiberei mit einem für diesen Posten tauglichen Statthalter zu besetzen. Sämtliche in den Freien Aemtern reg. Orte erteilten in der Folge Heinrich Ludwig Zurlauben die hiefür notwendigen Ortsstimmen, s. SSRQ Aargau II/8, 397 Zeile 36-37 und 398 Zeile 1-11. Nicht auszuschliessen ist freilich auch die Möglichkeit, dass es sich hiebei um Rechtfertigungsbemühungen Zurlaubens in Zusammenhang mit seinen Streitigkeiten mit besagtem Kramer handelt, die dann 1670 tatsächlich seinen Rücktritt und die Einsetzung eines Statthalters nötig machten, s. etwa Zurlaubiana AH 110/8 [Ortsstimme von Obwalden von 1669].
- 2) s. u.a. Zurlaubiana AH 110/7
- 3) s. EA VI 1, 793 (Nr. 506) spez. 1339 Art. 16. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 4) Die Ortsstimme von Schwyz, s. Zurlaubiana AH 47/93.
- 5) Die Ortsstimme von Uri s. ebenda AH 47/95.
- 6) Summenangabe fehlt
- 7) Die Ortsstimme von Nidwalden s. ebenda AH 47/105.
- 8) Die Ortsstimme von Glarus s. ebenda AH 47/97.

AH 110, 15<sup>V</sup> (aufgeklebt)

1669 September 3.

A

ORTSSTIMME VON OBWALDEN FÜR DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER,  
HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN, BEZÜGLICH SEINER STREITIGKEI-  
TEN MIT VIEHHÄNDLER JOHANN KRAMER, VON SCHWELM<sup>1</sup>

SSRQ Aargau II/8, 382 Nr. 147 spez. 397 Zeile 2-4

"Wihr Landtamman unnd Rhatt Zue Unnderwalden Ob dem Khernwaldt Urkhunden hiemit, dass an heüt dato vor Unns in gesessnem Rhatt erschinen Johannes Kramer der Vichkhaüffler von Schwelm, in dem hertzogthumb Cleven [=Kleve] aus dem Churfürstenthumb Brandenburg, mit Beystandt herren Rhatts-Redneren [Heinrich] Schuffellbergeren [=Schaufelberger] von Unnsern G.l.A.E. [Bürgermeister und Rat] lobl. Statt Zürich, Unnd Unns eröffnet, wie dass in der bekhtanten seiner mit unnsrem respectivè Landtschreiberen der Fryen Embteren, Heinrich Ludwig Zurlauben habender rechtlicher handlung, ob hette er Jüngst Verloffner Zeit Zue

Büntzen Jn Freyen Embteren, wider die Allmacht Gottes, unnd seine allezeit Jungfrewliche Mueter **Mariam** lästerliche blasphemien fallen lassen, Zue deme sich faltscher Passzedlen<sup>2</sup> bedienen wollen, in arrest gelegt, entlich aber mit abnemmung 228 duggaten, wider erlassen worden, Uff Jüngst Verwichner [am 30. Juni 1669 begonnener] Badischer Jahrrechnung<sup>3</sup> Von denen der Fryen Embteren Regierenden Lobl. Ohrten herren Abgesanten<sup>4</sup> ein einhellige Urtell aussgefallen, weylen aber ermelter Unnser landtschreiber selbiger nit gehorsammen wolte, ware sein angelegenliche Pitt, Wihr Jhme Unnser Oberkheitliche Hilffhandt gnedig dahin bieten wolten, dass Er bey selbiger gehandthabet, unnd geschirmbet werde, Unnd Krafft deren, nebens erstattung gehabten Costens, Zue dem seinigen gelangen möchte. Darüber Unnser respectivè lieber, gethreüwer landtschreiber Heinrich Ludwig Zurlauben mit gebührendem respect geantwortet, dass Er die Zue Baden bey Jüngstem Syndicat von Johann Krameren erhaltne Erkantnus allezeit in schuldige Obacht genommen, unnd selbige gar nit appelliert, weylen aber Er in deren eintzig diser Verloffenheit halber beschuldiget worden, da Er doch nichts Verhandlet, alls wass der damahls Regierende Landtvogt [Johann] Sebastian **Abyberg** selbsten gebillichet, der beklagte Kramer woll Zuefriden gewesen, Unnd der Gnaden sich bedancket, ware Jhme billichen schwär gefallen, dass Er disere action allein verantworten solte, Umb sovill mehr, weylen Unnsere Vorgeehrte diss Jahr uff dem Syndicat Zue Baden gehabte Ehrengesante [- Obwalden war damals durch Heinrich **Bucher** und Johann Melchior von **Atzigen** vertreten -] klaren bericht geben worden, Jhr Unnd Uebriger herren Ehrengesanten der Fryen Embteren lobl. Regierenden ohrten Meinung anderst nit gewesen, alls dass herr Landtvogt **Ab yberg** der action halb allein ledig gesprochen, Jm Uebrigen dass von Johann Krameren erhebt gelt Zuegleich wider ersetzen solle, deme nun gleichwoll Zuewider der Badische Abscheid lautete. Verhoffe also, dass in ansechen Er nichts anders Verüebt, alls wass Er wegen tragenden Ambts-Eydt pflichtig gewesen, unnd ermelter Landtvogt, laut eigener bekantnuss, Verhandlet, sich Ehrlich Unnd woll verantwortet Zuehaben, Unnd desshalb Jhme fehrneres nichts solte Zuegesuecht werden, weylen also Er Unschuldig in schwäre Unkosten gerathen, Pitte Er Zue dero Refusion wihr Jhne Krameren halten wolten.

Wan nun Wihr beider Parthyen anbringen mit mehrerem vernommen, haben wihr nach gemachter reflexion diser sachen bewandtnus für Unnser Ohrtstimb erkhent, dass Jhme Johann Krameren die abgenommne 228 duggaten sollen von denen, welche dieselbe in Jhre Seckell empfangen, restituiert werden, die geloffne Cösten aber Jeder theill, so woll der landtschreiber, alls der Kramer, an sich selbsten haben: wie dan die heütige, vor Unns beiderseits hitzige geloffne reden, von Oberkheit

wegen, ufgehebt sind. Fahls aber aussert denen, ein Theill gegen den Anderen sich Ehren halber Zueklagen, Jedem sein Recht Vorgelassen sein solle. Unnd weyllen verdeüter Unnsere Landtschreiber möchte in Cösten geworffen worden sein, haben Wihr desswegen Jhme den regress gegen dem, wo Er vermeint, denne billich Zubeziehen, Vorbehalten. Urkhundtlich, haben wihr disen brieff mit Unnsers Landts Secret Jnsigill Verwahrt, übergeben den ...".

1) s. Zurlaubiana AH 110/7

2) s. ebenda AH 110/11 und AH 99/21

3) s. EA VI 1, 777 (Nr. 496) spez. 1339 Art. 14

4) Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung durch Karl **Brandenberg** und Jakob **Iten** vertreten.

---

Original, mit Siegel - AH 110, 18-19

## 10

1705 Dezember 11./12.

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN<sup>1</sup> ÜBER [DEN RATSHERRN VON LUGANO], GIOVANNI BATTISTA SOMAZZO, BEZÜGLICH SEINES AUSBRUCHS AUS DEM GEFÄNGNIS EBENDA<sup>2</sup>

---

"1705 Jndictione 14. die Veneris den 11.<sup>ten</sup> Christmonat in der früh.

Vor dem Hochgeachten Regierenden H. Landtvogt Zue Lauwis [Hans Konrad **Peyer**, von Schaffhausen]<sup>3</sup>

Vorgestellt Maria Salome [Zweifel] des Jetzigen grossweibels [von Lugano, Bernhard Zweifel] Tochter. Und ex officio examiniert. Undt ... befragt. Nach abgelegtem Eydt.

Ob sie von der flucht, so Gio: Batta: Somazzo Verschine nacht auss der gefängnuss genommen, wüssenschaft habe, Und ob sie wüsse, wer dessen flucht erste Nachricht überkommen habe.

Antworth[:] Gesteren Nachts ist gedachter Gio: Batta: Somazzo von einem gewüssen Herren [Alessandro Antonio] **Balbi** [von Lugano] seinem Vetter, so ein Clericus ist, mit einem bleichen Mageren angesicht, den ich nit weiss Zuenambsen, heimgesucht worden, welcher bey ihme sich lange weyl aufgehalten, Undt selbigen nit gesehen hinweg gehen, gegen halb 5 Uhren nachts Jn demme ich von einem sessel so nach gewohnheit bey der porten der gefangenschaft sich befunden, etwas habe wegnehmen wollen, hab ich dass kleine fenster gedachter gefangenschaft offen gefunden, Undt in demme solches nach gewohnheit habe beschliessen wollen, sambt der Vorporthen, hab ich die